XV. und XVI. HATZFELDT,

aufgeschworen Jülichsch, Kölnisch und Bergisch.

Die Familie der Freiherren, Grafen und Fürsten von Hatzfeld gehört zu den ältesten bekannten ritterbürtigen Geschlechtern im Herzogthum Jülich, Berg und Erzstift Köln (von den Fürstlichen Linien wird hierunten die Rede seyn).

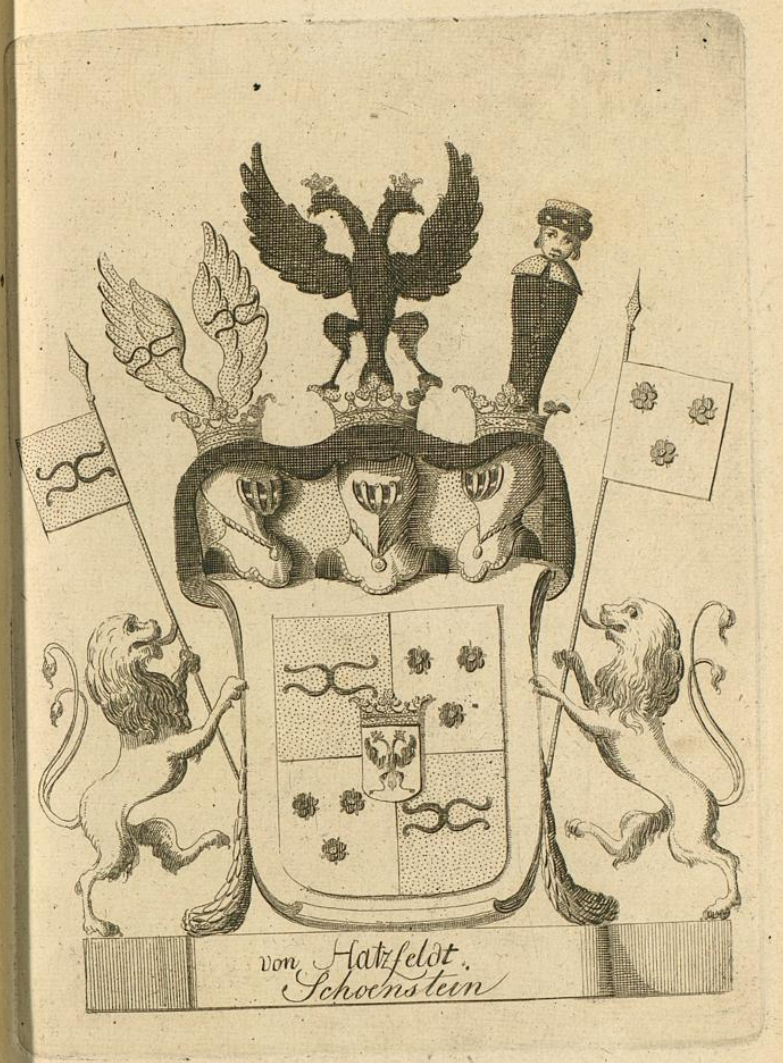
Ihr Ursprung verliert sich in den dunkelen Rückzeiten, wie der Besitzungsname: (Hochfeld) ein großer zur Hatze geeigneter Land- und Waldstrich, die urdeutsche Herkunft dem Kenner beweiset. Man findet Mitglieder dieses Geschlechts schier in allen Wapen- und Turnierbüchern; in den Erzstiftern Maynz und Trier, fast in allen deutschen Domstiftern und Ritterschaften, wobei sie die vornehmsten Ehrenstellen bekleidet haben, und bis zu den Fürst-Bischöflichen- und Erb-Fürstlichen-Würden gestiegen sind.

Gelenus bestimmt ihr ursprüngliches Wapen, als Herren zu Crotorff und Wildenburg an der Siege im Bergischen, mit drei Mispelblüthen in silber, wie das Wapen der Grafen von Geldern.

Im Hoff setzt ihre Vorfahren richtiger unter die Hessischen ritterbürtigen Familien, seit vielen Jahrhunderten berühmt, wo sie ihren Namen von dem Schlosse und Herrschaft Hatzfeld oder Hozfeld (Hoch-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

feld) bei Battenberg, am Flusse Eder, herführen, oder selbigen dem Schlosse und der Herrschaft gegeben haben.

Spener und Siebmachers Wapenbuch stellt sie unter die Rheinländer. Sie können alle vor und nach, bei Verschiedenheit der vielen Linien, Recht haben.

Rittershaus fängt ihre schon klärere Abstammungen vom Eberhard von Hatzfeld an, welcher dem Turnier zu Schweinfurt 1296 beiwohnte.

Demnach gibt Im Hoff ihre Abstammungen als Reichsgrafen, Hatzfeld-Gleichen beurkundet, richtig an vom Sebastian Freiherrn von Hatzfeld, vermählt mit Lucia von Sickingen-Landshut (sieh die authentischen Abstammungen unter Buchstab H); deren Sohn, Franz, Fürst-Bischof von Würzburg und Bamberg, starb 1642; ihre beiden andern Söhne, Melchior und Hermann, erwarben sich großen Ruhm als Feldherren, und Melchior machte sich den Kaisern Ferdinand dem zweiten, und Ferdinand dem dritten so beliebt, daß letzterer ihn in den Reichsgrafenstand erhob, und den Hermann der nämlichen Würde theilhaft machte. Beide wurden mit verschiedenen Lehngütern, welche durch Aussterben der uralten Grafen von Gleichen offen wurden, vom Kurfürsten von Maynz beschenkt, besonders mit dem Schlosse Gleichen und dem Dorfe Wandersleben; diesemnach erhielten sie, nebst vielen ansehnlichen Gütern, worunter die Herrschaft Drachenberg in Schlesien, Sitz und Stimme auf der Wetterauischen Grafenbank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Graf Melchior starb 1658 auf seinem Lieblings-Aufenthalt Drachenberg in Schlesien, nachdem er Jahrs zuvor die österreichischen Hülfstruppen gegen die Schweden nach Polen geführt, und Cracau wiedererobert hatte, unverheirathet.

Graf Hermann starb als Stammvater dieser Hatzfeldt-Gleichenschen Grafenlinie 1677.

Blasonirung der Wapen: A. Der Graf Hatzfeld-Wildenberg-Weisweilerischen, oder Palandschen Linie.

Viergetheilt; 1. und 4. zwei schwarze doppelte Hausanker in gold (das alte Stammwapen); 2. und 3. drei rothe Mespelblüthen in silber, belegt mit einem Herzschilde worauf das Palandsche Wapen, sechsmal schwarz und gold quergetheilt, gekrönt, zum Andenken dieser ausgestorbenen Familie, zu sehen.

Die drei Helme und Helmschmuck: auf dem mittlern gekrönten steht der schwarze doppelte Adler, als Gunstbeweis bei Erhebung in den Reichs-Grafenstand; den rechten schmückt ein goldener offener Flug, worauf die schwarzen Hausanker wiederholt; auf dem linken ein schwarzgekleideter Mannsrumpf mit goldenen Knöpfen, goldenem Halskragen, schwarzer Mütze mit goldenem Umschlage, worauf die drei Mispelblüthen wiederholt werden; alle drei Helme gekrönt; die Helmdecken: rechts schwarz, links roth, inwendig gold.

Dieser Familienzweig blüht im Herzogthum Berg auf dem Schlosse Calcum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Blasonirung der Gräflich Hatzfeld-Wildenburg-Schönsteinischen Wapen.

Das Wapen ist dem vorigen gleich, jedoch mit einem andern gleichfalls gekrönten Herzschilde, worin der doppelte Reichsadler in silber; dann hat das Ganze zwei Löwen zu Schildhalter, welche zwei Fahnen halten, worauf rechts die schwarzen Anker in gold, links die drei Mispelblüthen in silber wiederholt sind; bei Erhebung in den Fürstenstand ist solches, laut Auszugs des Diploms, folgender Maaßen vermehret worden:

Ein siebeneckiger, unten spitz zulaufender Schild, nebst einem goldenen, mit einem Fürstenhut bedeckten, Mittel- oder Herzschilde, worin ein schwarzer aufrechtstehender doppelter Hausanker, als das uralte Wapen des Hatzfeldtschen Geschlechtes, vorgestellet ist.

Das Haupt-Schild ist zweimal gespalten, und in sieben Felder getheilet, wovon in der obersten Reihe drei, und in jeder der unterwärts stehenden zwei befindlich sind.

Die mittelste Feldung der obersten Reihe ist Silberfarben und präsentirt den Römisch-Kaiserlichen doppelten schwarzen gekrönten Adler in seiner gewöhnlichen Figur. Die Feldung zur Rechten ist gleichfalls Silberfarben, und zeiget den Königlich-Preußischen schwarzen goldgekrönten Adler mit dem goldenen Kleestengel auf den Flügeln. Die zur Linken ist blau

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und stellt einen silbernen zum Streit gerichteten Löwen vor, mit roth ausschlagender Zunge, ausgeworfenen Pranken, in die Höhe gerichtetem und am Ende gespaltenen Schweife, mit einer goldenen Krone auf dem Haupte, aus welcher drei Straußfedern, die mittelste Silberfarb und die an beiden Enden blau, hervorragen.

Der mittelsten Reihe erste Feldung zur Rechten ist Goldfarben mit dem Schlesischen schwarzen Adler, welcher das gewöhnliche Zeichen auf der Brust führet. Die zweite zur Linken ist Silberfarben, und darinn drei ins Dreieck, als oben zwei und unten eins gestellte, roth oder purpurfarbene Mespelblüthen, jede mit einem grünen Hügelchen in der Mitte ohne Stengel.

Der untersten Reihe rechte Feldung ist Silberfarben, und führet eine offenliegende rothe Rose. Die linke Feldung ist in zehn, in zweien übereinanderstehenden Reihen gesetzte, Ablangen-Balken getheilt, dergestalt, daß oben drei weiße und zwei rothe, und unten drei rothe und zwei weiße wechselweise zu sehen sind.

Den Schild bedecken sieben blau angelaufene roth ausgeschlagene und goldgekrönte ritterliche offene Turnierhelmen mit goldenen Bügeln und anhängenden gleichmäßigen Kleinodien, wovon der mittelste vorwärts stehet, und die drei zur Rechten gegen die Linke, die drei zur Linken aber gegen die rechte Seite gekehrt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den mittelsten Helm übersteigt ein aufrechtsitzender silberfarbener Löwe mit etwas eröffnetem Rachen und hervorstehender rothen Zunge; eine goldene Krone auf dem Haupte habend, aus welcher drei Straußfedern, die mittelste Silberfarben, und die an den Seiten blau hervorragen.

Der erste Helm zur Rechten wird überschattet von dem Römisch-Kaiserlichen doppelten schwarzen Adler in seiner gewöhnlichen Figur; der erste zur Linken von dem Schlesischen schwarzen Adler mit dem ordinairen Zeichen auf der Brust. Aus dem zweiten Helm zur Rechten steigt hervor eine gerade aufwärts stehende halbe Mannsperson ohne Arme, mit grauem Bart und Haaren, in einem engen schwarzen Leibrock, mit acht goldenen Knöpfen und gleichmäßigem Kragen, auf dem Haupte eine schwarze breite Haube habend, mit einem gelben Ueberschlag, worauf drei schwarze nebeneinander gelegte Muscheln zu sehen.

Aus dem zweiten zur Linken zwei Büffelshörner, weiß und roth wechselweise getheilt, zwischen welchen eine rothe Mespelblüthe mit einem grünen Hügel in der Mitte erscheinet.

Den dritten Helm zur Rechten zieren zwei mit den Sachsen einwärts über sich gekehrte goldfarbene Adlers-Flügel, auf deren jedem ein schwarzer doppelter Haus-Anker, wie im Mittelschilde, zu sehen; den dritten zur Linken ein silberfarbener aufwärts stehender und mit den Sachsen einwärts gewandter Adlersflügel,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf welchem sich eine offenliegende rothe Rose zeigt; die Helmdecken sind zur Rechten schwarz mit gold, und zur Linken roth mit silber ausgeschlagen.

Die Schildhalter sind zwei silberfarbene aufwärts gerichtete, mit dem Leibe gegen das Wapen, mit den Köpfen hingegen auswärts gedrehte Löwen mit offenen Rachen, roth ausschlagenden Zungen, die Schweife zwischen den Hinterbeinen durchgeschlagen, in die Höhe gerichtet und gegen das Ende gespalten, goldene Kronen auf dem Haupte tragend, woraus drei Straußfedern, die mittelste Silberfarben, und die andern beiden weiß hervorkommen.

Das ganze Wapen umschließt ein roth sammetner, mit Hermelin gefütterter, und mit einem Fürstenhute bedeckter, Fürstenmantel.

C. Das Hatzfeld-Gleichensche Wapen ist sechsgetheilt; im ersten silbernen Felde ein schwarzer Adler als Kaiserliches Ehrenzeichen; im zweiten blauen Felde ein silberner gekrönter Löwe (das Gleichensche); im dritten goldenen Felde ein doppelter schwarzer Hausanker, und im fünften silbernen Felde drei rothe Mispelblüthen (beide vereint das Hatzfeldische); im vierten silbernen Felde eine Rose (das Rosenbergische); das letzte Feld quergetheilt, oben zwei rothe Pfähle in silber, unten zwei silberne Pfähle in roth.

Die drei gekrönten Helme und Helmschmuck: aufm ersten der schwarze Adler, aufm mittlern der silberne Löwe, dessen goldene Krone mit drei Federn, die zwei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

äußern blau, die mittlere silbern besteckt ist; auf dem dritten ein schwarzgekleideter Mannsrumpf, auf dessen silbernen Halskragen die Rosenbergische Rose, auf im Kopf eine schwarze Mütze mit silbernem Aufschlag zwischen zwei Schwanenhälsen rechts roth, links silber.

Aeltere Nachrichten und Abstammungen.

In den dunkeln Zeiten, wo Kriege und Völker-Ueberströmungen die wenigen, von Mönchen geschriebenen, Familien-Nachrichten periodisch zerstörten, darf man keinen Zusammenhang von bewährten Abstammungen suchen; hier und da blickt ein Name kaum leserlich hervor; man greift darnach, und findet sehr oft, daß er als ein leuchtendes Johannis-Würmchen, bei kritischer Untersuchung, wieder verschwindet. Wenn aber die schulgerechten Kritiker, deswegen, weil Wahrheit in der dunkeln Entfernung schwer zu suchen, noch schwerer zu finden ist, alle Familien-Nachrichten, sogar über Fürsten- und Dynasten-Geschlechter, vor dem eilften bis zur Halbschied des zwölften Jahrhunderts kurz wegleugnen wollen; so könnte man Ihnen doch viele vorlegen, wovon das Gegentheil zu beweisen ihnen sehr schwer fallen würde. Ich nehme deswegen ächte alte einzelne Nachrichten sorgfältig auf. Der Liebhaber hält auch Medaillen und Münzen in seinem Kabinet, die nur für den Kenner Werth haben. Außer den auf den großen Turnieren erschienenen Mitgliedern dieser Familie kommen im zehnten

Jahrhundert Richart von Hatzfelt vor, und was für diese späte Rückzeit merkwürdig ist, seine eheliche Hausfrau, Mechtild von Reiffenberg, Tochter Engelbrechts von Reiffenberg, wird mit ihm angeführt; im zwölften lebte Ernest von Hatzfeld; Anfangs des dreizehnten, Sebastian von Hatzfeld. Von jetzt an werden die Abstammungen der Familie klärer und historisch-richtiger aneinanderhängend, jedoch noch oft ohne Namen der Ehegattinnen.

1. Krafto von Hatzfelt, der gemeinsame Urstammvater aller folgenden Zweige, zeugte mit Jutta drei Söhne:

2. Godfried, Krafto 2. und Eberhard, letzterer starb kinderlos. Die Abstammung Krafto 2. (sieh Lit. A); Godfried von Hatzfelt hinterließ

3. Guntram von Hatzfelt, Ritter, und Krafto 3.; ersterer vermählt mit N. von Plessen, zeugte Krafto 4., dessen Kinder von Christina Buches von Staden, Godfried, Guntram und Krafto der 5. unvermählt starben; ihre Tochter, Anna, war die Ehefrau Frankos von Cronenberg. Krafto der 3. hinterließ Krafto den 5.; dessen Sohn

4. Krafto 6. von Hatzfelt, Ritter, wurde Stammherr der ersten Linie; von seinen drei Söhnen starben Krafto 7. und Guntram unvermählt.

5. Weigant von Hatzfeld hinterließ wieder drei Söhne: Wigant, Otto, und

6. Gothart von Hatzfelt; sein einziger Sohn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Krafto 8. hinterließ

8. Engelbert, wovon

9. Georg von Hatzfelt, vermählt mit einer von Hayn, mit deren Kindern

10. Franz, Wilhelm und Georg, alle unvermählt, und Johann, vermählt mit Maria von Hees aber ohne Kinder, diese Linie ausstarb.

Lit. A. 2. Krafto 2. hatte zwei Söhne; der jüngere, Eckart, starb als Ritter, der älteste

3. Johann von Hatzfelt war vermählt mit Margarethe von Biedenfelt. Von ihren vier Kindern blieben Krafto 9. und Johann unvermählt; Kunigunde heirathete Hermann Schutzsper, genannt Milchling, und

4. Johann von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, war vermählt mit Jutta, Erbinn von Wildenberg. Von ihren vier Kindern blieben wieder zwei Söhne, Krafto 10. und Johann, unvermählt; Gertrud heirathete Franz von Cronenberg, und

5. Gottart, Herr zu Hatzfelt und Wildenberg, genannt der Reuver, zeugte mit Luzia von Efferzhausen sieben Kinder, wovon mehrere Linien sich herleiten; worunter Gotthart (sieh Lit. B); Johann der tapfere Krieger (sieh Lit. C); Ludwig war D. O. Ritter; die drei Töchter heiratheten: Catharina, den Christian von Selbach zu Zeppenfelt und Cruttorf; Elisabeth, Johann von Hangelsleben, und in zweiter Ehe, Goswin von Ketteler zu Aschen; Jutta, Gerard von Reven zu Lohmar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Johann von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, Kurkölnischer Rath, Marschall und Landdrost in Westphalen, Stifter der Jülichschen und Westphälischen Linie; zeugte mit Catharina von Drachenfels sechs Kinder: Goswin, D. O. Ritter; Diedrich, Domherr zu Maynz; Gothart, zweimal vermählt: 1. mit einer von Ketteler zu Aschen, wovon Clara, Ehefrau des Johann von Beveren; 2. mit Elisabeth von Nesselrode, wovon Maria, Ehefrau vom Christoph von Plettenberg-Schwarzenberg; Georg der Belobte (sieh Lit. D); ihre zwei Töchter: Margareth, Ehefrau Hildebrands von Steinrucken, und Catharina, Ehefrau Johanns von Hatzfelt zu Hatzfelt, und

7. Johann von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, Kurkölnischer Rath, war vermählt mit Maria von Nesselrode-Ehreshoven; diese zeugten zehn Kinder, wovon wieder verschiedene neue Linien: Hermann von Hatzfelt-Werter (sieh Lit. E); Franz von Hatzfelt-Merten (sieh Lit. F), und Johann der jüngere (sieh Lit. G); Georg war Domherr zu Münster; Anton, Domherr zu Osnabruck, Probst zu Schildeske; Gothard, der mit Frau und Kindern in Köln an der Pest starb; Helene, Ehefrau Henrichs von Ketteler und in zweiter Ehe von Bernard von Bevervörde; zwei Töchter Geistliche, und

8. Johann von Hatzfelt-Wildenberg, Amtmann zu Bielstein, vermählt mit Johanna von Harf, Erbinn zu Weisweiler und Linzenich, wovon wieder zwölf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kinder: der Stammherr Damian, Herr zu Linzenich, vermählt mit Anna Regina Quadt, hatte drei Töchter: Anna, Ehefrau Adolphs von Gymnich; Catharina, Ehefrau Arnolds von Binsfeld-Niedeggen, und Reinera, Ehefrau Bernards Quadt-Landskron; Henrich, Herr zu Odendal, zuerst Domherr zu Maynz, Paderborn und Münster, hernach vermählt mit Anna von Hanxler, hinterließ Gertrud, Ehefrau Hermanns Henrich von Frambach, und die jüngste Tochter, Ehefrau Joest von Strunkede; Wilhelm, D. O. Ritter, Kommenthur zu Mechelen; Gottschalk, Kommenthur zu Breitbach; Carsil, Kommenthur zu Rheinberg; Johann starb unverheirathet; von den Töchtern heirathete Anna den Degenhart von Wevorden-Drove; Catharina, den Hermann von Hochsteden; Magdalena, den Johann von Nassau und hernach Eberhart von der Mark; Johanna, den Henrich von Selbach. Der zweite Sohn

9. Werner von Hatzfelt, Herr zu Wildenburg und Weisweiler, wurde der Stammherr und zeugte mit Margaretha von Tork wieder zwölf Kinder, wovon Franz, Adolph, Lubert, Emund, Johann, Adam, Godfried, Maria und Anna, als Domherren, Geistliche oder unverheirathet gestorben. Die Töchter: Catharina war Ehefrau Philips Roest von Wers, und Hedwig, Ehefrau Henrichs Quadt zu Isengarden, und

10. Wilhelm von Hatzfelt, Herr zu Weisweiler, vermählt mit Johanna von Brembt; von deren acht

Kindern starb der älteste, Johann unverheirathet; Philibert, Obrist, und Werner, Rittmeister, ohne Kinder; Maria heirathete Johann Georg von Sternfels; Elisabeth, Franz Freiherrn von Spiring-Tuschenbroich; Johanna Maria, Wilhelm von Horst-Rosau, und Antonette, Adrian von Neuland.

11. Johann Henrich, Freiherr von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg und Weisweiler, vermählt mit Adolpha Freifrau von Cortenbach. Deren fernere aufgeschworne Abstammungen folgen hiernach unter A. Jülichsch.

Lit. B. 6. Gottart von Hatzfelt, vermählt mit Jutta Weißen von Feurbach, hatte vier Kinder: Luzie, Ehefrau Johanns von Doringenberg, Hessischen Hofmeisters; Anna, Ehefrau Kaspars von Berleps, Ritters; Liebmund, geistlich, und

7. Georg von Hatzfeld, Mitherr zu Hatzfelt und Wildenberg, wo er für sich und die seinigen neue Schlösser erbauet, und 1523 mit vielem Ruhm lebte; mit seiner Ehefrau, Anna von Steinenbach, zeugte er zwölf Kinder, wovon zehn meist geistlich, theils kinderlos gestorben; Franz von Hatzfelt, D. O. Kommenthur in Thüringen, wurde als ein berühmter vielgereiseter Mann als Gesandter des Ordens nach Moskau geschickt; Gottfried wird der Stifter einer neuen Linie (sieh Lit. H), und

8. Johann von Hatzfelt, Mitherr zu Hatzfelt und Wildenberg, heirathet Margareth von Fleckenbeuhel,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erbinn, genannt Birgelen. Von ihren fünf Kindern stiftet der kriegberühmte Konrad Daniel wieder eine neue Linie (sieh Lit. I).

9. Wilhelm von Hatzfelt, Herr zu Fleckenbeuhel, vermählt mit Sibilla von Rodenhausen, wovon die Töchter: Margareth, Ehefrau Schenks von Schweinsberg, und Amalia, Ehefrau Mauritz Levenhaut Grafen von Rasburg, eines Schweden, waren; Johann starb jung, und

10. Kraffto von Hatzfelt und Fleckenbeuhel, vermählt mit Odilia von Rodesheim; deren jüngster Sohn, Georg von Odenthal, starb unverheirathet; der älteste

11. Levenstein von Hatzfelt zu Fleckenbeuhel hinterließ mit Margareth von Doringenberg zwei Erben: Anna, vermählt mit Philip von Scholley, und

12. Georg Hermann, welcher bei Kassel ertrank, und so endigte diese durch viele Kriegshelden berühmte Linie.

Lit. C. 6. Johann, der jüngere, von Hatzfelt, wegen seiner Tapferkeit der Reuven von Wildenberg genannt; er heirathete zweimal: 1. Regina von Nesselrode-Ehreshoven, aus welcher Ehe drei Töchter: Catharina, Ehefrau Hermann von Riedesel, Hessischen Marschalls; Margareth, Ehefrau Konrads von Virmund; die jüngste war Ehefrau Mauritz von Nesselrode; aus zweiter Ehe kam

7. Johann von Hatzfelt der Dicke, vermählt mit Maria, Erbinn von Uffelen, wovon

8. Hermann von Hatzfelt zu Odendal, Drost zu Werle, Ehegemahl einer Freyinn von der Leyen.

9. Henrich von Hatzfelt in Odendal, Ehegemahl einer von Selbold; mit deren Tochter, Johanna, Ehefrau Gebharts von Breidenbach, genannt Breitenstein, diese Linie ausstarb.

Lit. ~~D.~~ E. 8. Hermann von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg und Werter, Feldmarschall, Drost zu Bilstein und Walenburg, vermählt mit Anna Droste von Weghausen, Erbinn zu Werter. Von seinen sieben Kindern waren: Sebastian, Domherr zu Osnabruck; Wilhelm, zu Paderborn; Henrich, Kanonich zu St. Alban; Kaspar, D. O. Ritter und Kommenthur in Thüringen; Georg, unverheirathet; Helena Catharina, Ehefrau Henrichs von Plettenberg-Meygerich; Hermann, Herr zu Schoenstein, Kurkölnischer Rath und Drost zu Balveren, welchem wir eine Geschichte der Hatzfeldischen Familie bis zum Jahr 1599 zu verdanken haben; er heirathete dreimal: 1. Elisabeth von Pentling; 2. Margaretha von Hatzfelt-Merten, und 3. Elisabeth von Rollingen; seine Söhne Daniel und Diedrich starben kinderlos.

9. Johann von Hatzfelt-Wildenberg-Werter, Gogreve zu Bilenfelt, vermählt mit Anna von Wendt, hatte sieben Kinder, wovon Maria Hausfrau Joist von Schorlemmer; Helena, Hausfrau von Düngel,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

genannt Essen; Margareth, Hausfrau Georgs von Schungel zu Echterhausen; Anna war Stiftsdame, Johann und Hermann kinderlos, und

10. Adrian von Hatzfelt, Herr zu Werter, vermählt mit Helena von Schungel; ihr Sohn Georg war Herr zu Odendal, und

11. Johann Adrian Freiherr von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, Schönstein und Werter; dessen aufgeschworne weitere Abstammungen sieh Kölnisch und Bergisch unter B hiernach; aus seiner ersten Ehe, mit Anna von Voss zu Bauckel, kamen Adam Freiherr von Hatzfelt, und Maria Magdalena, Ehefrau Bertrams Freiherrn von Nesselrode Ehreshoven.

Lit. E. 8. Franz von Hatzfelt-Wildenberg, Herr zu Merten, Amtmann zu Levenberg, heirathete die Wittwe des Kanzlers von Lüning, ohne Kinder, und in zweiter Ehe Elisabeth von Wylich zu Diesfort; von den fünf Kindern aus dieser zweiten Ehe starben Johann Ludwig, der seinen Theil von Hatzfelt dem Landgrafen von Hessen verkaufte, und mit Lukretia von Zwieffel verheirathet war, wie auch Elberta und Catharina kinderlos; Margareth, Erbinn von Schönstein, heirathete Hermann von Hatzfelt-Werter, und

9. Franz von Hatzfelt, Herr in Merten, vermählt mit Elisabeth von Plettenberg, zeugte vier Kinder: Elisabeth, Ehefrau Daniels von Holdinghausen; Peter, Deutsch-Ordens-Ritter; Catharina, unverheirathet und

10. Franz Wilhelm von Hatzfelt zu Merten und Schönstein, Kämmerer des Herzogs von Guis in Frankreich, vermählt mit Margareth von Schungel; von diesen kamen

11. Daniel von Hatzfelt-Merten und Schönstein; Henrich, Hermann, Godfried, Franz Ludwig, Franziskaner-Mönch; Anna Elisabeth und Luzia Christina.

Lit. F. 8. Johann, der jüngere, von Hatzfelt zu Wildenberg heirathet die Tochter Daniels von Mudersbach; sein Sohn heirathet eine von Ders; sein Enkel eine von Brede; sein Urenkel eine von Levenstein, genannt Schweinsberg; mit deren Tochter, Ehefrau Johann Daniels von Bellersheim, stirbt diese Linie aus.

Lit. G. 8. Gottfried oder Gotthart von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, vermählt mit Margaretha von Schlitz, genannt Görtz. Ihr ältester Sohn, ein berühmter aber kränklicher Mann, vermählt mit Judith von Schmüllingen, starb kinderlos. Ihre Tochter heirathete Joachim von Hohenberg. Ihr jüngster Sohn Wilhelm ward der Ahnherr der Grafen von Hatzfelt-Gleichen (sieh Lit. I), und

9. Georg von Hatzfelt, berühmter Kriegsheld, baute den vierten Rittersitz zu Wildenberg; mit seiner zweiten Ehefrau, Ursula von Neuenhof, zeugte er neun Kinder. Sein Sohn Gotthart aus erster Ehe, mit einer von Steinhaus, und seine Söhne Godfried Kaspar und Sebastian Georg aus zweiter Ehe, blie-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ben vor dem Feind auf der Bahn der Ehre; seine sechs Töchter heiratheten alle, und

10. Bernard von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, setzte den Stamm fort mit Barbara von dem Broel, genannt Plateren; ihr Sohn Georg war Dechant zu Fuld 1621; ihre Töchter: Anna Maria, Ehefrau Kaspars Melchior Schützbar von Milchling; Ursula, Ehefrau Burchards von Erlach, und

11. Henrich Ludwig, Kaiserlicher Obrist, wurde verrätherischer Weise als Kommandant von Rostock ermordet; mit seiner Ehegemahlinn, Philippa von Eltz, zeugte er Maria Margaretha, Ehefrau des Freiherrn von Butbusch, und in zweiter Ehe, Johann Adams von Tungen. Da ihr einziger Sohn

12. Wolfgang Henrich im Kriege blieb, so starb mit ihm diese Linie aus.

Lit. H. 9. Konrad Daniel starb als Held in der Schlacht an der Paine 1553; er hinterließ von seiner Ehefrau Elisabeth von Wildungen

10. Johann Gebhart von Hatzfelt, Mitherr zu Wildenberg, vermählt mit Maria von Hedesdorf; seine drei Schwestern heiratheten: Catharina den Wilhelm Wolf von Gutenberg; Johanna, den Caspar von Breitenbach, genannt Breitenstein, und Margareth, den Peter Eberhart von der Nuhn.

11. Georg Anton von Hatzfelt zeugte mit Klara Anna von Fleckenbeuhel Johann Wilhelm, Philip Georg, Henrich Leo und Conrad Daniel. Sein Bru-

der, Conrad Daniel, zeugte mit seiner ersten Frau, Maria von Galen, keine Kinder; mit der zweiten, Justina von Hannstein, Henrich Georg, Clara Christina, und

12. Johann Ernest; sein Bruder Johann Daniel, dreimal vermählt, hinterließ nur zwei Töchter, und Henrich Wilhelm, zweimal vermählt, stirbt aus mit seinen Kindern: Henrich, Catharina Elisabeth und Anna Juliana; von Johann Ernst, vermählt mit Margareth Mechtild Elisabeth von Hurt, kömmt

13. Ludwig Freiherr von Hatzfelt, welcher mit Elisabeth Walburg Freyinn von Spiring zu Tuschenbroich zeugte

14. Ignaz Karl, Johann Wilhelm, Eleonore Friderika und Anna Luisa.

Hatzfelt-Gleichen.

Lit. I. 9. Wilhelm von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, Schönstein und Crutdorf, berühmter Kriegsheld in Frankreich, vermählt mit Catharina von Sellbach, Erbinn zu Crutdorf und Zeppenfeld.

10. Sebastian Freiherr von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, Schönstein und Crutdorf, Vizedom im Eichsfeld (sieh den Auszug der aufgeschwornen Abstammungen der Grafen von Hillesheim Lit. H); er heirathete zweimal: 1. Luzia von Sickingen; 2. Margareth von Schungel, Wittwe des Franz Wilhelms von Hatzfelt. Aus erster Ehe kamen sieben Kinder,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wovon Henrich Friedrich Domherr zu Maynz; Bertram, Maltheserritter; Franz, Bischof zu Würzburg und Bamberg; Melchior Graf von Hatzfelt, Kaiserlicher General; Luzia, vermählt mit Adolph Quadt zu Quadt, und in zweiter Ehe mit Bertram von Nesselrode zum Stein.

11. Hermann Graf von Hatzfelt-Gleichen, vermählt mit Maria Catharina Freifrau von Dalberg, zeugte sieben Kinder: Franz, Domherr zu Maynz, Trier und Würzburg; Melchior, welcher im Flandrischen Kriege blieb; Luzia, Ehefrau Christians Grafen von Hohenloe-Schillingsfürst; Maria Elisabeth, Ehefrau Karls Franz Freiherrn von Heimolstein; Anna, Ehefrau Philips Adam Klüppel in Elkershausen; Sebastian des H. R. Reichs Graf in Hatzfelt und Rosenberg, vermählt mit Anna Ursula Elisabeth Freifrau von Kesselstatt; wovon die Grafen Lothar Franz, Johann Hugo und Karl Kaspar, und die Gräfinnen Anna Antonetta und Maria Catharina, letztere vermählt mit Franz Kaspar Wilhelm, des H. R. R. Grafen von Hillesheim, und

12. Henrich des H. R. R. Graf von Hatzfelt, Gleichen und Drachenberg, vermählt mit Catharina Elisabeth Freifrau von Schönborn, wovon neun Kinder: Catharina Elisabeth, Anton Sebastian, Domherr zu Würzburg; Maria Anna; Luzia, Sophia und Melchior tod; Theresia, Nonne; Henrich Joseph, Domgraf in Köln, und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

13. Franz des H. R. R. Graf von Hatzfelt, Gleichen und Drachenberg, vermählt mit Charlotta Gräfinn von Stadion; wovon Maria Johanna; Maria Charlotta; Franz Philip Adrian; Karl Friedrich Anton und Maria Josepha.

Hatzfeldt, Frei- und Pannierherren, des H. R. R. Grafen und Reichsfürsten, aufgeschworen bei den Jülichschen, Kurkölnischen und Bergischen Ritterschaften.

Jülichsch.

A. 1. Hans Wilhelm, Freiherr von Hatzfeldt zu Wildenburg, Weisweiler, Schönenstein und Merten, vereheliget mit Adolpha Freyinn von Cortenbach zu Helmondt.

2. Wilhelm Henrich Graf von Hatzfeldt zu Wildenburg, Weisweiler, Schönstein und Merten, vereheligt mit Maria Freyinn von Velbruck zu Garath.

Töchter: 1. Maria Francisca, verheirathet an Rutger Wilhelm Freiherrn von Velbruck-Garath.

2. Catharina Charlotta Margareth, verheirathet an Bertram Wilhelm Freiherrn von Cortenbach.

Sein Bruder, Johann Adolph, war Domherr zu Trier.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Adolph Alexander Graf von Hatzfeldt zu Wildenburg, Weisweiler, Schönstein, Merten, Paland und Overbach, Jülich- und Bergischer Kanzler, vereheligt mit Amelia Rala Freyinn von Paland.

Töchter: Maria Constantia, verheirathet an Max Henrich von Blanckart; Maria Isabella, mit Grafen von Schellart-Gürzenich, und sein Bruder, Alexander, blieb unverheirathet.

4. Etmond Florentin Cornelius, aufgeschworen 1723 den 3. Septembers wegen Wachendorff, vereheligt mit Isabella Johanna Maria Anna Gräfinn von Winckelhausen.

Brüder: Wolffgang Theobald Anton, aufgeschworen 1717 den 23. Februar wegen Burheim; Anton, Obristlieutenant, aufgeschworen 1732 den 15. September wegen Overbach, und Johann Franz, Kaiserlicher Obrist.

5. Carl Eugen Innocenz Graf von Hatzfeldt zu Wildenburg, Weisweiler, Schönstein, Merten, Paland, Calcum, Overbach rc., aufg. 1743 den 13. Dez. wegen Bongardt; Jülichscher Landmarschall, Amtmann zu Düsseldorf, und Oberhofmeister bei der Kurfürstinn, vereheligt mit Isabella Theresia Carolina von Loe zu Wissen.

6. Godfried Wilhelm Cornel Etmund Graf von Hatzfeldt rc. rc., aufgeschworen 1772 den 19. Dezembers wegen Bovenberg, Kurpfälzischer Kam-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

merherr, Jülichscher Landmarschall, Amtmann der Aemter Düsseldorf, Eschweiler und Wilhelmstein, † 1806; seine Schwester, Isabella Johanna Theresia, war vermählt mit Johann Friedrich Ferdinand Grafen von Pappenheim; vereheligt mit Maria Anna Antonetta Freyinn von Cortenbach, Erbtochter zu Lawenburg.

7. Carl Eugen Innocenz Ludwig, des H. R. R. Graf von Hatzfeldt ꝛc. ꝛc. ꝛc., vermählt mit Friderica Maria Hubertina Cölestina Freifrau von Hersell, Erbfräulein der Herrschaft Laurensberg.

8. Edmund des H. R. R. Graf von Hatzfeldt ꝛc. ꝛc. ꝛc., geb. 1798.

Kölnisch und Bergisch.

B. 1. Johann Adrian Freiherr von Hatzfeldt zu Wildenburg und Schönstein ꝛc., vereheligt mit Anna Maria von Staffel zu Ballenstein.

2 Melchior Godfried Freiherr von Hatzfeldt ꝛc., vereheligt mit Maria Barbara Reichsfreyinn von Fürstenberg.

3. Werner Franz Adam Freiherr von Hatzfeldt ꝛc., vereheligt mit Sophia Theresia Philippina Freyinn von Loe zu Wissen.

Die Töchter: Theresia Maria Anna Freyinn von Hatzfeldt heirathete Clemens August Freiherrn Schall von Bell zu Morreshoven; Luise

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Maria war Dechantinn im St. Quirinsstifte zu Neuß; Maria Francisca, Stiftsdame zu St. Maria im Kapitol zu Köln.

Die Söhne: Franz Friedrich war Maltheser-Ritter, Kommenthur zu Tobel, Kaiserlich-Königlicher Kämmerer, Kurkölnischer General und Inhaber eines Kavallerie-Regiments; Gottfried Arnold, und

4. Carl Ferdinand Graf von Hatzfeldt rc., vereheligt mit Maria Anna Reichsfreyinn von Venningen. Dieser heirathete in erster Ehe Maria Sophia Charlotta Magdalena Freyinn von Bettendorff, und der Sohn aus dieser Ehe, Clemens Johann Nepomuc Philipp Graf von Hatzfeldt-Schönstein, ist gleichfalls aufgeschworen 1786, den 2. Dezember.

Aus zweiter Ehe: a. Clemens August, Kaiserlich-Königlicher und Kurkölnischer Geheimrath, Generallieutenant und Hauptmann der Leibgarde, vermählt mit Maria Anna Hortensia Gräfinn von Zierotin; b. Karl Friedrich, jung gestorben; c. Sophia, vermählt mit Ludwig Freiherrn von Coudenhoven, Kurmaynzischem General-Feldmarschall-Lieutenant und Hauptmann der Leibgarde zu Pferd, Sternkreuz Dame und mit ihren Herren Söhnen 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben; d. Marie Luise, vermählt mit Leopold Johann Joseph Grafen von Neipperg; e. August Clemens Ludwig Maria, Domherr zu Eichstädt, aufgeschworen bei der Bergischen Ritter-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

schaft 1786; f. Hugo Franz, Domscholaster zu Worms, Großherzoglich Frankfurter Geheimrath und Gesandter am Berliner und Dresdener Hofe, aufgeschworen 1784; g. Lothar Franz, Kurmaynzischer Kämmerer, Generalmajor und Hauptmann bei der Garde, vermählt mit Friderika Karolina Eleonora Gräfinn von Wartensleben; und

5. Franz Ludwig des H. R. Reichs Graf von Hatzfeldt, Merten, Werther, Schönstein, Wildenburg und Allner, sonst Kurmaynzischer Geheimrath, General-Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber eines Regiments, Königlich Preußischer General-Lieutenant, 1803 in den Preußischen Fürstenstand erhoben, jetzt bevollmächtigter Gesandter am Belgischen Hofe, Großkreuz mehrerer Orden; vermählt mit Friderike Karoline Gräfinn von der Schulenburg-Kehnert.

6. Kinder: a. Luise Friderike Wilhelmine Josephine, geb. 1800; b. Wilhelmine Helene Sophie Franziska 1801; c. Wilhelmine Johanne Christine Franziska 1802 den 20. Novembers; d. Sophie Wilhelmine Charlotte Mariane 1803, † 1804; e. Sophie Josephine Ernestine Friderike Wilhelmine 1805; f. Luise Auguste Friderike Klara 1807; g. Ferdinand Hermann Anton Friedrich 1808; h. Maria Josephe Herminia Pauline Maximiliane Ludowike 1809, und i. Maximilian 1813.

C. 1. Carl Daniel Freiherr von Hatzfeldt zu

Hatzfeldt, vereheligt mit Anna Justina von Hanstein.

2. Johann Ernst ꝛc., mit Maria Catharina von Horden.

3. Ludwig ꝛc., mit Elisabeth Walburgis von Spiring.

4. Johann Wilhelm Ferdinand ꝛc., mit Maria Anna Gräfinn von Schellart zu Obbendorff, aufgeschworen 1742.

5. Ernst Ludwig Freiherr von und zu Hatzfeldt, aufgeschworen 1757.

D. 1. Franz Wilhelm Freiherr von Hatzfeldt zu Merten, mit Margareth von Buckefort, genant Schungel zu Echthausen, deren Tochter, Lucia Christina, heirathete Bertram Scheiffart von Merode zu Allner und Veroux.

E. 1. Damian von Hatzfeldt zu Linzenich, Herr zu Wildenburg, mit Regina Quadt von Wickerath; deren Tochter, Reinera, Erbinn zu Linzenich, heirathete Bernard Quadt zu Landscron.

F. 1. Werner von Hatzfeldt-Weisweiler, mit Margaretha von Torck zu Hemert;

Deren drei Töchter heiratheten, namentlich:

die Wilhelmina, den Johann von Brembt;

die Antonetta Margaretha, den Adrian Ernst von Nuland, und

die Elisabeth Walburgis, den Franz Freiherrn

von Spiring, Herrn zu Tuschenbroich-Zevenaer, Marschall des Fürstenthums Jülich, Amtmann zu Wassenberg.

G. 1. Johann Adrian Freiherr von Hatzfeldt-Wildenburg und Werter, vereheligt mit Anna von Voſs zu Buckel und Dyck.

2. Ihre zwei Töchter, namentlich: Maria Magdalena und Eva Freifrauen von Hatzfeldt heiratheten: erstere den Bertram Freiherrn von Nesselrode-Ehreshoven, und zweitere, den Johann Albert Freiherrn von Ledebur zu Mallenburg.

Hatzfeldt-Gleichen.

(Aus der Stammtafel des Grafen von Hillesheim).

H. 1. Sebastian Freiherr von Hatzfeldt zu Crottorff, Wildenburg, Schönenstein und Merten, vereheligt mit Lucia Freyinn von und zu Sickingen und Landshut.

2. Hermann des H. R. R. Graf zu Gleichen und zu Hatzfeldt, Herr zu Crottorff, Drachenberg, Rosenberg und Wildenberg, vereheligt mit Maria Catharina Freyinn von und zu Dalberg.

3. Sebastian des H. R. R. Graf ꝛc. ꝛc., vereheligt mit Anna Elisabeth Freyinn von Kesselstatt zu Fuhren. Tochter: Maria Catharina Elisabeth ꝛc. ꝛc., verheirathet mit Franz Caspar Wilhelm des H. R. R. Graf von Hillesheim zu Reipolskirchen, Herr zu Arendall.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf